



„Three in One” – Jubiläum – Freundschaftsvertrag – Karneval

13. – 17. Februar 2026

Wie bringt man ein stattliches 45jähriges Vereinsjubiläum, 45 Jahre Städtepartnerschaft mit Banbury, die Unterzeichnung einer Freundschaftserklärung, Besucher aus allen drei Partnerstädten und ein Karnevalswochenende erfolgreich unter einen Hut? Wir glauben, das ist nur im jecken Rheinland möglich – und wir haben es geschafft!



Die Vorgeschichte: Am 19. September 1981 wurde die erste Partnerschaftvereinbarung zwischen dem Verein für Europäische Städte-Partnerschaft Hennef e.V. und der Banbury & District Twinning Association unterschrieben, im Einvernehmen mit dem Council Cherwell District und dem Rat der Stadt Hennef. 1990 unterzeichneten Vertreter des Council Cherwell District und des Rates der Stadt Hennef eine Freundschaftserklärung, in der sie „den Bemühungen“ der beiden Partnerschaftsvereine Unterstützung zusagten. Diese Verträge entstanden so, weil die Stadt Banbury zu der damaligen Zeit keinen eigenen Stadtrat besaß und vom Cherwell District verwaltet wurde. Aus diesem Grund gab es bisher keine Partnerschaftserklärung der beiden Städte Banbury und Hennef, die vergleichbar mit den Freundschaftsverträgen mit Le Pecq in Frankreich und Nowy Dwór Gdański in Polen ist. Seit 45 Jahren pflegen die Bürgerinnen und Bürger von Hennef und Banbury ihre freundschaftlichen

Beziehungen. Sie und die Räte beider Städte waren sich einig darin, dass 2026 ein guter Zeitpunkt sei, um die Städtepartnerschaft erneut mit einer Freundschaftserklärung zu besiegeln.

Das Karnevalswochenende wählten wir in Erinnerung an die ersten Jahre der Partnerschaft, als mehrmals große deutsch-englische Fußgruppen und Musiker aus Banbury wie die Dudelsackband „Caledonian Pipers“ im Hennefer Karnevalszug mitmarschierten. Und wir konnten den Bürgermeister und den Stadtrat und die Verwaltung und unsere Mitglieder davon überzeugen, dass sich ein feierlicher Festakt und die Unterzeichnung der Freundschaftserklärung am Vormittag des Karnevalssamstag nahtlos in den rheinischen Karneval einfügen lässt.

Am Freitagabend trafen die Gäste aus den Partnerstädten ein: aus Banbury kamen Philip und Diane Shaw, Mitbegründer der Banbury & District Twinning Association und musikalischer Leiter vieler Besuchergruppen seit 45 Jahren, Shaida Hussein als Vorsitzende des Banbury Town Council und Vertreterin des Bürgermeisters, begleitet von Councillor Helen Mears, John Donaldson, Chairman der Banbury & District Twinning Association und die Vorstandsmitglieder Paula Donaldson, Catherine Jenkinson und Jenny Tustian. Aus der französischen Partnerstadt kamen der Vorsitzende der „Amis de Hennef“, Ulf Heilig mit seiner Frau Pascale, und aus Nowy Dwór Gdański kamen Łukasz Kępski, der neue Vorsitzende des dortigen Partnerschaftsvereins, begleitet von Marek Opitz.



Das erste Treffen fand im Hennefer Wirtshaus statt, und für die Gäste war es auch die erste Begegnung mit kölschen Tapas und dem Halven Hahn. Man war sich doch nicht sicher, ob man ein Röggelchen mit Mett unbeschadet essen kann. Die Gastfamilien erklärten und machten es vor, wir man das kulinarische Rheinland genießt.



Ganz zivil und in Festkleidung trafen sich alle am Samstagmorgen in der Meys Fabrik.



Der geschmückte Saal füllte sich mit den fast hundert eingeladenen Gästen, vorne auf dem Tisch war die Freundschaftserklärung zur Unterschrift bereitgelegt.



Unsere Vorsitzende Martina Quadt-Lubitz begrüßte alle Gäste und betonte den Wert der deutsch-englischen Partnerschaft: "Das bedeutet 45 Jahre Begegnungen, Austausch, gegenseitiges Kennenlernen und gewachsene Freundschaften."

Bürgermeister Dahm erinnerte in seiner Rede an die Rolle von Städtepartnerschaften wie Dresden und Coventry in dem Versöhnungsprozess nach dem 2. Weltkrieg und an das „Netz von Frieden und Zusammenarbeit“, das durch sie geknüpft wurde.



Shaïda Hussein betonte: „The relationship between Banbury and Hennef is more than just an agreement on paper; it is a living, breathing testament to the power of international friendship. ...I would like to add my personal thank you to all those who have played an important role in maintaining our valued relationship, if that's by hosting, by being guests or organising events and meetings - I know that it takes a lot of hard work, dedication and commitment, not to mention emails and messages!“

In meinem Grußwort ließ ich die 45 Jahre Städtefreundschaft Revue passieren, nannte auch die Einschnitte durch den Brexit und die Pandemie. „Aber - wir Partnerschaftsvereine dürfen uns nicht einschüchtern lassen von den rechtsextremen Gruppierungen in allen Ländern Europas und ihren unverhohlenen Forderungen nach nationaler Abschottung.



Wir haben durch unsere internationalen Projekte immer genau das Gegenteil von dem getan, was sie fordern, und wir haben eine breite Basis der Zustimmung in der Bürgerschaft unserer Städte und können so eine „Insel des zivilgesellschaftlichen Widerstands“ darstellen. Jetzt müssen wir dafür sorgen, dass Städtepartnerschaften mit ihren langjährigen Akteuren nicht aussterben. und wir müssen gemeinsam neue generationenübergreifende Formate der Partnerschaftsarbeit finden.“



John Donaldson unterstrich die Wichtigkeit der Gastfreundschaft in seiner Rede: „The hospitality we have received from the people of Hennef over the years has always been of the highest caliber, and we wish to reciprocate this.“

Aus Le Pecq überbrachte Ulf Heilig die Glückwünsche der Bürgermeisterin Laurence Bernard: « Les quarante-cinq années de jumelage que vous fêtez aujourd'hui témoignent d'une amitié solide, patiemment construite grâce à l'engagement de générations d'élus, d'associations et de bénévoles convaincus de la valeur des échanges entre les peuples. » (Die fünfundvierzig Jahre



der Städtepartnerschaft, die Sie heute feiern, zeugen von einer gefestigten Freundschaft, die geduldig durch das Engagement mehrerer Generationen von gewählten Vertreterinnen und Vertretern, Vereinen und Ehrenamtlichen aufgebaut wurde, die vom Wert des Austauschs zwischen den Völkern überzeugt sind.)

Łukasz Kepski erinnerte daran, dass die deutsch-polnische Städtepartnerschaft in diesem Jahr



seit 25 Jahren besteht und sagte: „Dlatego właśnie partnerstwa miast są tak ważne, bo tworzą przestrzeń prawdziwego spotkania, bezpośredniej rozmowy, wspólnego działania. Kiedy spotykają się mieszkańcy różnych krajów, młodzież, nauczyciele, społecznicy, ludzie kultury, sportu urzędnicy, kiedy pracują razem przy projektach, wystawach, koncertach, działaniach społecznych, wtedy znika dystans, pojawia się zrozumienie i szacunek.” (Deshalb sind Städtepartnerschaften so wichtig, denn sie schaffen einen Raum der echten Begegnung, des direkten Gesprächs, des gemeinsamen Handelns. Wenn sich Einwohner verschiedener Länder, Jugendliche, Lehrer, sozial Engagierte, Menschen aus Kultur und Sport sowie Verwaltungsmitarbeiter treffen, wenn sie gemeinsam an Projekten, Ausstellungen, Konzerten und sozialen Aktionen arbeiten, dann verschwindet die Distanz, und es entstehen Verständnis und Respekt.)

Damit unser Festakt nicht allzu ernst und hochfeierlich wurde, hatten wir als musikalische Unterhaltung die Gruppe „Hennef 5202“ mit Uli Birkmann und Stefan Ornowski eingeladen. Im ersten Auftritt präsentierten sie eine liebevolle Hommage an ihre Heimatstadt Hennef, den Ausklang des Festakts bildete ein Potpourri von Karnevalsliedern der letzten 55 Jahre.



Der Saal sang begeistert mit und unser Festakt endete mit schunkelnden Standing Ovationen. Zum Empfang im Foyer der Meys Fabrik hatte die Stadt die Getränke beigesteuert und unser Vorstandsmitglied Franziska Zillger mit einigen fleißigen Helferinnen ein wunderbares Fingerfood – Büffet vorbereitet.



Es blieb nicht viel Zeit zum Ausruhen, denn Gäste und Gastgeber waren um 19.11 Uhr zur „Mega-Karnevalsparty“ der Karnevalsgesellschaft „Quer durch de Waat“ in der Halle Meiersheide verabredet, natürlich kostümiert und fit zum Tanzen und Singen. Es mag sein, dass einige von uns den Altersdurchschnitt im Saal deutlich angehoben haben, aber für unsere Gäste war es ein tolles Erlebnis. Karneval auf diese Art zu feiern, überstieg doch ihre Erwartungen bei weitem.



Mit der „Karnevalsaus“ als Ohrwurm im Kopf kamen alle nicht allzu spät nach Hause, denn am Sonntag wartete mit dem Motto „Tag der Demokratie“ wieder ein volles Programm auf Gäste und Gastgeberfamilien.

Mit dem Journalisten Ralf Rohrmoser-von Glasow als Moderator bildeten wir im Bonner Restaurant „Different“ eine Gesprächsrunde. Der sprachliche Austausch war zum Glück unkompliziert, dann alle hatten sich auf Englisch als gemeinsame Sprache geeinigt.



Es entwickelte sich ein lebendiger Austausch nicht nur über die Karnevalstraditionen in den vier Partnerstädten, sondern auch über die Arbeit der Partnerschaftsvereine und das Problem, junge Leute mit einzubinden. Ein Spaziergang führte die Gruppe zum Haus der Geschichte, wo sie in einer deutschen und einer englischen Führung die neue Ausstellung erleben konnten.



Dabei war interessant, wie die englische Führung den englischen Gästen die enge Verknüpfung der Briten mit der deutschen Geschichte nahebrachte. Die Straßenbahn brachte uns wieder zurück nach Hennef und alle freuten sich auf einen ruhigen Abend in der Gastfamilie.

Am Rosenmontag stand der jecke europäische Karnevalsverein pünktlich zum Hennefer Rosenmontagszug am Rathaus, mit großen Beuteln für die Kamelle. Für zehn Minuten durften wir die Sonne sehen, dann setzten Sturm und kalter Regen ein. Aber weder die Jecken im Zug noch das Publikum am Straßenrand ließen sich stören, die Stimmung war hervorragend und die Kamellebeutel bald gefüllt.



Zum Abschluss dieses ereignisreichen Wochenendes trafen sich dann alle noch einmal im Hause Rollenske. Bei Bier, Wein und Kartoffelsalat mit Würstchen wurde die europäische Verbrüderung und Verschwesterung fröhlich bekräftigt, bevor die Gäste sich am Dienstag wieder per Flugzeug, Zug, Flixbus oder Auto auf den Heimweg nach Banbury, Le Pecq und Nowy Dwór Gdański machten.





Die Gäste aus Banbury sorgten dort für ein begeistertes Presse-Echo, so dass das BBC Radio Oxford unser Jubiläum und die Unterzeichnung der Freundschaftserklärung zum Thema eines zehnminütigen Interviews mit Shaida Hussein und Erika Rollenske machten.



Wir bedanken uns bei der Kreissparkasse Köln und bei der NRW Landesinitiative „Europa-Schecks“ für ihre Zuschüsse und die Bürgermeister und Stadtverwaltung für die hervorragende Unterstützung. Wir freuen uns auf die Einladung zu einem Gegenbesuch in Banbury, um auch

dort die Freundschaftserklärung zu unterzeichnen und den neuen Partnerschaftsvertrag gültig zu machen.



Erika Rollenske